

180
8. März 1938

81/38

Lieber Herr Bock !

Heute möchte ich Ihre Aufmerksamkeit sicherheitshalber auf eine Finanzangelegenheit lenken: Da der sparsame Finanzminister nicht haben will, daß wir aus den Mitteln, die für den Custoden, die Reinemachefrauen und den Pförtner zur Verfügung stehen, einen Valutagewinn ziehen, wird uns lediglich der Lirebetrag von 18 500 um die unumgänglich notwendigen 10%, also um Lire 1 850 erhöht, so daß also im Ganzen auf Titel 3b u. c nicht mehr als L. 20 350 verausgabt werden. Ich schreibe das deshalb, weil Sie im ersten Halbjahr einige Sonderausgaben, offenbar für besonders intensives Großreinemachen oder dergleichen, gehabt haben und infolgedessen für das dritte und vierte Quartal nur gerade noch die laufenden Vergütungen zur Verfügung stehen. Dieses sind:

- L. 3 960 für den Custoden
- L. 137.50 für den Pförtner
- L. 495.-- für die eine und
- L. 225.-- für die andere Reinemachefrau

L. 4 817.50 im Ganzen pro Quartal.

Im dritten Quartal ist auch tatsächlich nicht ein roter Heller mehr ausgegeben worden, und ich wollte Sie nur bitten, auch im vierten Quartal (Januar bis März 1938) von besonderen Scheuerfesten usw. Abstand zu nehmen. Dann werden wir bequem auskommen.

In der Anlage sende ich Ihnen ein Blatt für Herrn Opitz.

Ihnen und allen Kameraden mit Heil Hitler !

herzliche Grüße

Ihr

